

ARS IBERICA et AMERICANA Band 9

Kunsthistorische Studien der Carl Justi-Vereinigung
Herausgegeben in deren Auftrag von Barbara Borngässer, Henrik Karge, Bruno Klein, Helga von Kugelgen, Gisela Noehles-Doerk, Martin Warnke

Jutta Held (Hrsg./ed.)

Kirchliche Kultur und Kunst des 17. Jahrhunderts in Spanien

Madrid / Frankfurt a. M., 2004, Iberoamericana / Vervuert, 368 Seiten, Festeinband, ISBN 9788484891529

In Spanien blieb auch im 17. Jahrhundert die sakrale Malerei die dominante Gattung der visuellen Medien. Die Verständigung auch über die profanen Lebensbereiche blieb - weitgehend als in den Niederlanden, in Frankreich oder Italien - an den Raum der Kirche und an ihre Interpretationsmuster gebunden. Die neuen Leitbilder, die von der gegenreformatorischen Theologie entworfen werden mussten, um in einer veränderten Welt den Botschaften der Kirche weiter Gehör zu verschaffen, wurden an den Leben der Heiligen exemplifiziert. Doch war die Kirche darauf angewiesen, diese Leitbilder von den Malern in neuen visuellen Vorstellungen konkretisieren zu lassen, um sie in den Seelen der Gläubigen emotional zu verankern.

Die Beiträge dieses Bandes untersuchen, welche neuen Bildsprachen und Semantiken entwickelt wurden, um den religionspolitischen Zielen der nachreformatorischen Kirche zu genügen. An einzelnen Fallbeispielen wird die Bildpolitik der Orden und Bruderschaften untersucht, die mächtige kirchliche Institutionen darstellten, die aber auch Schwierigkeiten hatten, den von Rom in Gang gesetzten Reformprozess praktisch umzusetzen. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Bandes sind die großen Feste der Heiligen. Auch an diesen öffentlichen Inszenierungen, die dem gesellschaftlichen Leben eine Struktur und Perspektive gaben, waren die Maler entscheidend beteiligt.



Inhaltsverzeichnis

Jutta Held

Spanische Kirchenmalerei des 17. Jahrhunderts. Skizze einer Forschungsperspektive (S. 9-13)

Bildende Künste und Feste der Heiligen

David Sánchez Cano

Die Frömmigkeit herausfordern: Drei religiöse Feste im Jahre 1669 in Madrid (S. 17-40)

María Jesús Sanz

Representación plástica de las fiestas de la Inmaculada en el primer cuarto del Siglo XVII (S. 41-59)

Neue Bildsprachen und Semantiken

Valeska von Rosen

Die Semantisierung der malerischen Faktur in El Grecos Visionsdarstellungen (S. 63-87)

Margit Kern

Eine Kulturgeschichte des Opfers. Die »Anbetung der Hirten« von Juan Bautista Maino (S. 89-122)

Justus Lange

Jusepe de Riberas »Kreuzigung« für die Herzogin von Osuna - zur Typologie des Cristo vivo en la cruz (S. 123-143)

Gisela Noehles-Doerk

Zurbarán und Murillo - Ihre Immaculata-Darstellungen für Sevillas Gläubige - Beobachtungen zu ihrer sakral-erotischen Ausstrahlung (S. 145-159)

Alfonso Rodríguez G. de Ceballos

Figura y Realidad: Las Series Eucarísticas en España después del Concilio de Trento. De Tibaldi a Goya (S. 161-172)

Kirchliche Bilderpolitik: Die Orden und Bruderschaften

Gabriele Saure

Das Ausstattungsprogramm der Iglesia de la Anunciación in Sevilla (S. 175-198)

Juan Miguel González Gómez

La Devoción Mariana en la Sevilla del Siglo XVII: El Retablo Mayor y los Colaterales del Exconvento Dominicó de Monte Sión (S. 199-224)

Jutta Held

Die Gemäldezyklen von Pacheco und Zurbarán für die Mercedarier in Sevilla und die Ordensreformen nach dem Tridentinum (S. 225-277)

Michael Scholz-Hänsel

Das Bildprogramm im Convento de los Capuchinos de la Paciencia de Cristo (um 1650) in Madrid im Kontext von »Konfessionalisierung« und »Disziplinierung« (S. 279-295)

José Fernández López

La Iglesia del Hospital de Los Venerables de Sevilla. La Pintura al servicio de la ideología contrarreformista a fines del siglo XVII (S. 297-336)

Petra Rotthoff

Die Hermandad und Casa-Hospicio de los Venerables Sacerdotes in Sevilla in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts (S. 337-357)

[Seitenanfang »](#)